

18. Kapitel

Die Gesamtanalyse der staatsrechtlichen Ideen, der politischen Vorstellungen und der konstruktiven Prognosen

Friedrich Murhards.

Wir nähern uns dem Abschluß unserer Betrachtung der staatsrechtlichen und politischen Vorstellungen Friedrich Murhards. Wir haben mit dem Autor einen weiten Weg zurückgelegt, der - im ausgehenden 18. Jahrhundert seinen Anfang nehmend - bis weit ins 19. Jahrhundert hineinführt. Wir haben die entscheidenden Etappen dieses Lebensablaufs kennengelernt, seine Cäsuren, seine Hemmungen, seine Aufschwünge. Wesentlich ist dabei geworden, daß sich in allen diesen Begebnissen eine Fülle typischer Entwicklungstendenzen dieser Abschnitte unserer Geschichte anbietet, die ihre symbolische und ihre faktische Kraft im Zeichen der Persönlichkeit Friedrich Murhards wirksam und unverwechselbar in den Blickbereich bringen.

Wir haben diesem Wirkungsfeld ~~zu~~ mindestens vier umfangreiche Kapitel gewidmet, ~~des~~er letztes wir hiermit beginnen wollen.

Während wir bisher unsere Arbeit vornehmlich auf Einzeluntersuchungen abgestellt haben (unter denen sich auch solche befinden, die von der Gefahr des Vergessenwerdens bedroht sind), ohne dabei deren Verflochtensein in größere wesentliche Zusammenhänge außer acht zu lassen.

Nach der von uns angewandten Methode haben wir gerade in diesen letzten Kapiteln entscheidende Analysen vorangetrieben, die den Staatsrechtler und Politiker in wichtigen Funktionen tätig zeigen. So als politischen Lehrer und Informator, als Systematiker in monographischen Werken, nicht weniger wirksam als beispielhaften Kommentator. Nunmehr wollen wir, gleichsam eine letzte Grabung durchführend, das Fazit ziehen. Dazu setzen wir weitgehende Kenntnis des Murhardschen Werkes voraus. An einigen Brennpunkten wollen wir den echten Murhard darstellen. Dabei wird diese selektive Unternehmung unter Umständen neue letzte Einsichten eröffnen. So das Kapitel über die Mur-